Durchs dieners mundt
zu aller [A 7v:] stundt
dem sůnd vergibt,
wehr gleubt vnnd liebt.[125]
Das ander schickt sich noch seim radt.[126]

[48] Vorwar, es schickt sich selber wol,
was yder sol
haben, das werd wir kriegen.
Jch preis mein Gott fur beiderley,
bin sorgenfrey,
sein Wort thet mir nie Liegen.[127]
Jch hab mein teil,
das Ewig heil,
daran mir gnůgt;
wies Got sunst fůgt,
hab ich mich schon verziegen.[128]

[49] Summa: das Einige ich hab,
die hőchste gab,
die Welt mus[129] mirs nicht weren:
Das Wort, das Wort, so ich bekandt;
mein leut vnd Landt
wil nur Got dardurch mehren.
Hatts fur[130] gethan
vnnd thuts fortan,
der gůtig Herr,
wil mir auch mehr,
den ich ye gehabt, bscheren.[131]

[50] Vnd obs nicht hie, so sey es dort,[132]
wie neulich ghort,
ich mus es doch hie lassen,
Dan dort ist vnser rechte freud
jn ewickeit,
Jubel vnd wunne on massen.

---

125 Vgl. Mt 18,18; Joh 20,21–23; Lk 7,47.
126 Das übrige fügt sich gemäß Gottes Willen.
127 lügen.
128 damit habe ich mich bereits abgefunden. Vgl. Art. verzeihen B.1.d.α) und B.2), in: DWb 25, 2521, 2524.
129 kann.
130 zuvor, in der Vergangenheit.
131 Vgl. Hi 42,10.
132 im Jenseits, im ewigen Leben. Vgl. Mt 19,29.